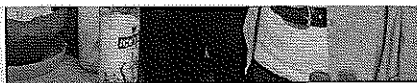


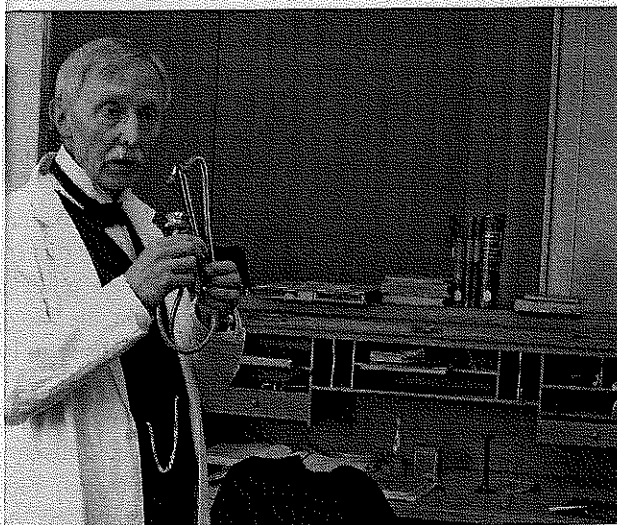
wereen doen  
he Folgen von  
ercings, Bleach-  
e) oder Rauchen  
Da muss man



**Die Zahnfachfrauen geben heute viele Informationen weiter.**

## msjahr

mit interessanten Rück-, Ein- und Ausblicken



rtpraxen stiessen auf grosses Interesse. Bilder: Andrea Flückiger

letzungen, witzig  
e Nachbildungen  
1809, 1909 und  
n den liebevoll  
egenständen aus-  
n von früher die  
s von ihrer Arbeit,  
nd den allgemei-  
Zeit berichteten,  
er/innen sich im  
von 2109 gleich  
assen...

**sind**

r Idee her ganz  
en die verschie-  
d Jazz-Konzerte,  
atten wurden, die

Galerie, in der malende und bildhau-  
erisch tätige Ärzte und Ärztinnen ihre  
Werke ausstellten und die Premiere  
des Stücks «Knock oder der Triumph  
der Medizin» abends im Casino-The-  
ater (siehe separater Artikel auf Seite  
7). Auf die Frage, warum Hobbies  
von Ärztinnen der Öffentlichkeit über-  
haupt vorgestellt wurden, meinte Jürg  
Schlup, der Präsident der Ärztesell-  
schaft, das falsche Bild des Arztes als  
«Halbgott in Weiss» solle während  
des Jubiläumsjahres bewusst relati-  
viert werden. «Uns ist wichtig, dass  
Ärzt/innen auch von diesen – eher  
ungewohnten – Seiten her vorgestellt  
werden, die ja genauso zu ihrer Per-  
sönlichkeit gehören wie ihr Beruf.»

sich mit Aufsehen erregenden Schwei-  
zer Verbrechen befassen: Christian  
Schmutz berichtet über die Hintercher-  
Bande, die Ende der 1930er-Jahre das  
Sensegebiet unsicher machten, Willi  
Wottreng über das Gangsterduo Deu-  
belbeiss und Schürmann, das Anfang  
der 1950er-Jahre die Schweiz in Angst  
und Schrecken versetzte, und die «Ein-  
heimische» Christine Brand beschäftigt  
sich mit wahren Verbrechen der letzten  
Jahre aus dem Bernbiet. Zu all diesen  
Vorträgen im Stadthauskeller kann ein  
Apéro genossen werden.

*Das vollständige Programm finden  
Sie unter [www.krimitage.ch](http://www.krimitage.ch); das Pro-  
grammheft ist u. a. bei Bücher Langlois  
oder im Tourist Office am Bahnhof  
erhältlich.*

Die Bilder- und Skulpturengalerie im  
Atrium des Auditoriums der Berner  
Fachhochschule Architektur, Holz und  
Bau ist noch bis am 1. November  
2008 jeweils von 14.00 bis 17.00 Uhr  
geöffnet.

Andrea Flückiger

## Kurz-News

### ■ GASTHAUSBRAUEREI

#### Das Burgdorfer Bier wird nicht teurer

Für einmal erfreuliche Nachrichten aus  
der Wirtschaft: Die Verantwortlichen der  
Burgdorfer Gasthausbrauerei AG verzichten  
darauf, die von den Grossbrauern initiierte  
Preisrunde mitzumachen. Wenn sie die  
Preise auf den 1. Januar 2009 also nicht zu  
erhöhen brauchen, verdanken sie dies einer  
effektiven Lagerbewirtschaftung und einer  
umsichtigen Planung. Das Management hat  
bei der letzten, moderaten Preiserhöhung  
im April 2008 die Hausaufgaben gemacht,  
sauber gerechnet und die Entwicklung im  
Markt vorweggenommen. shb